



Generations im Museum
Généralions au musée
Generazioni al museo

Factsheet

Was ist «GiM – Generationen im Museum»?

«GiM – Generationen im Museum» wird von Kuverum Services in Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent und weiteren Partnern realisiert. Es fördert Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen und Lebenswelten. Im Jahr 2019 haben fast 100 GiM-Anlässe in der ganzen Schweiz stattgefunden, also auch in der Romandie und in der italienischen Schweiz. Seit 2014 haben über 150 Museen mitgemacht. Einige Museen haben das Format von GiM ins reguläre Programm aufgenommen.

Was ist eine GiM-Veranstaltung?

«GiM – Generationen im Museum» bringt Menschen aus unterschiedlichen Generationen oder Lebenswelten im Museum zusammen. Während zwei Stunden lösen die Museumsgäste folgende Aufgabe: Sie wählen ein Objekt, erfinden dazu eine Geschichte und stellen diese anschliessend der gesamten Gruppe vor – und dies vor dem Objekt. Diese Aufgabe aktiviert und spornt an und erzeugt Kitzel. Alle bringen sich ein und gestalten mit.

Warum sich Generationen und Lebenswelten begegnen?

Die Bevölkerungsstruktur in der Schweiz verändert sich stark. Diese Entwicklung fordert viele gesellschaftliche Bereiche mit neuen Fragen heraus. GiM und die Begegnungen im Museum weckt das Interesse an einem Menschen, der sich in einem ganz anderen Umfeld befindet. Stereotypen und Vorurteile werden abgebaut und neue Verbindungen entstehen.

Warum im Museum?

Museen sind Wunderkammern. Die Objekte haben eine Bedeutung, sind wertvoll – egal ob es ein kleines Ortsmuseum oder eine grosse Institution ist. Der museale Rahmen ist für viele, in dieser aktiven Form erlebt, neu und ungewohnt. Es ist reizvoll, die eigene Stimme im Museum zu finden. Zu zweit etwas erfinden, aktiviert im Museum. Die Begegnung wird dynamisch. Durch GiM finden Leute ins Museum, die allein nicht hingehen würden. Sie entdecken Museen für sich.

Das Ziel von «GiM – Generationen im Museum»

«GiM – Generationen im Museum» will Kommunikation auslösen zwischen Menschen, die sich nicht kennen. Begegnungen finden auf Augenhöhe statt. Die Tandems sind frei zusammengestellt. Menschen die sich nicht kennen, lösen zusammen eine Aufgabe. Sie wählen etwas aus, erfinden und erzählen. Sie bewegen sich aktiv im Museum, einem fremden Ort mit fremden Menschen. Die Aufgabe verbindet sie und schweisst sie für im Museum zusammen. Das klingt nach.

«MiS – Musée imaginaire Suisse» Plattform für Gäste

In Zusammenarbeit mit der Romandie ist im Jahr 2017 die Internet-Plattform «MiS – Musée imaginaire Suisse» entwickelt worden. Auf oberster Ebene stehen die Objekte und Geschichten, die von Museumsgästen gewählt und erfunden wurden. Die Gäste gestalten diese Plattform durch ihren Beitrag mit. Oft entstehen MiS Posts an GiM-Anlässen. Pro Jahr werden rund 150 Geschichten gepostet. Siehe www.mi-s.ch



Generationen im Museum
Générations au musée
Generazioni al museo

Weitere Informationen

Informationen zum Projekt «GiM – Generationen im Museum»

www.generationen-im-museum.ch

Franziska Dürr | Leitung «GiM – Generationen im Museum»

Kulturvermittlerin, Leiterin Kuverum, Lehrgang Kulturvermittlung

+41 79 433 75 53

duerr@generationen-im-museum.ch

Koordinatorin

AAA Kommunikation

Anita Bäumli

+41 79 238 60 69

baeumli@aaa-kommunikation.ch

Svizzera italiana

Veronica Carmine, Coordinatrice «GaM – generazioni al museo»

Curatrice Museo di Val Verzasca (Sonogno)

+41 79 800 33 84

carmine@generazioni-al-museo.ch

Romandie

Sylvie Pipoz, Coordinatrice romande « GaM – Générations au Musée »

+41 78 661 06 75

pipoz@generations-au-musee.ch